

Der



informiert

**Betriebszeiten bei Firma Steil - update
aktueller Stand: 09.10.2021**

Mit Schreiben vom 19.09.2021 haben wir bei der SGD Nord Einsicht in die Genehmigungsunterlagen der neuen Schredderanlage der Firma Steil beantragt.

Die Firma ist von der SGD Nord angeschrieben worden, ob sie der Zugänglichmachung der angeforderten Informationen zustimmt. Ein Procedere, über das man geteilter Meinung sein kann, das aber in jedem Falle den Zugang um Monate verzögert. Wir sind damit vertraut.

In diesem Zusammenhang haben wir uns dann an einen TV-Beitrag vom 23.01.2020 erinnert (siehe unten). Trotz aller Geheimhaltung hat wohl auch der TV Kenntnis von dem Projekt bekommen und mit der Firma gesprochen. Nach der Beschreibung der Firma bekommen wir den modernsten Schredder der Nation. Die Anlage soll komplett in eine Halle eingehaust werden. Sollte die alte vor 40 Jahren auch. Hoffen wir mal, dass das dieses Mal auch umgesetzt wird.

Auf unsere Einwendungen wegen der Ausdehnung der Arbeitszeiten gibt es keine Reaktion. Nach Informationen aus dem näheren Bereich der Anlage wird dieser Teil der Genehmigung bereits durch die Firma ausgeschöpft. Teilweise sogar schon vor der anvisierten Startzeit 6:00.

Besonders nachdenklich stimmt uns eine Aussage von Geschäftsführer Dr. Sattlow, die Anlage sei autonom zu betreiben. Auf Deutsch heißt das, dass man keine Arbeitnehmer mehr benötigt oder zumindest deutlich weniger. Eine Modernisierung, die die umliegenden Wohngebiete in einem ungeahnten Ausmaß belasten wird, führt auch noch zum Abbau von Arbeitsplätzen.

Die Beschreibung dieser Super-Anlage passt auch so gar nicht zur Anmerkung in dem Genehmigungsbescheid, dass es sich um eine weitgehend baugleiche Anlage wie bisher (40 Jahre alt) handelt.

Trier bekommt modernsten Metallschredder der Nation

VON KATHARINA DE MOS

TRIER Da, wo im Trierer Hafen alte Fahrräder, rostige Wäschespinnen, Metallregale, Scharniere oder Bierdosen in kleine Metallteile zerschreddert werden, soll ab nächstem August eine der modernsten und innovativsten Anlagen der Bundesrepublik entstehen. Die Firma Theo Steil investiert in Trier nach Auskunft von Geschäftsführer Christian Satlow mehr als sechs Millionen Euro in eine neue Schredderanlage, die mit Technik ausgestattet wird, die es bisher in Deutschland so gar nicht gibt. Das Bundesumweltministerium fördert das Vorhaben mit rund einer Million Euro. Verfolgt der Schrott- und Metallgroßhandel doch das Ziel, Lärm- und Staubemissionen drastisch zu senken, sehr viel Wasser zu sparen und seinen CO₂-Ausstoß um mehr als die Hälfte zu reduzieren. Ein Pilotprojekt, das Menschen aus Trier-Pfalzel, -Ruwer oder Kenn freuen dürfte, wo viele sich – vor allem zu Beginn des Jahrtausends – um die Luftqualität gesorgt oder über Lärm aus dem Trierer Hafen beklagt hatten.

Alle fünf Jahre würden die Grenzwerte verschärft, erklärt Satlow, dessen Ziel es ist, Lärm und Schadstoffausstoß so stark zu senken, dass er

sich auch um die Grenzwerte der Zukunft keine Sorgen mehr machen muss. „Wir wollen keine vielen kleinen Schritte machen, sondern einen sehr großen“, sagt der Geschäftsführer.

Die neue Schredderanlage wird komplett in eine Halle eingekapselt. Das sein bundesweit neuartig und gehe über den Stand der Technik hinaus, teilte das Ministerium am Mittwoch mit. Dank moderner Sensorik wird die Anlage energiesparend autonom laufen. So könne man auch dem Fachkräftemangel begegnen, sagt Satlow. Neben dem Gehäuse wird eine ungewöhnliche Ablufttechnik dafür sorgen, dass 73 Prozent weniger Staub ins Abgas gelangen.

Laut Umweltministerium kommen bisher branchenweit nur „nasse Abscheidetechniken“ zum Einsatz, weil die Gefahr besteht, dass Staub verpufft und Filter Feuer fangen. Die Theo Steil GmbH will nun jährlich 1850 Kubikmeter Wasser sparen, indem sie die Luft trocken reinigt. Abgase werden dafür kontrolliert entzündet, zudem werde der Filter mit einer „innovativen Funkenlöschanlage“ ausgestattet, heißt es aus Berlin. Aktivkohle filtert dann die Schadstoffe aus dem Abgas, bis es sauberer ist denn je.